

BÜRO RUND UM'S
2017



**Reduktion des BVG-Mindestzins-
satzes auf 1% ab 1. Januar 2017**

A) Sozialversicherungen 2017

I. 1. Säule

a) Beiträge für Unselbständigerwerbende	Arbeitnehmerbeitrag (AN)	Arbeitgeberbeitrag (AG)
AHV / IV / EO	5.125 %	5.125 %
ALV *)	1.100 %	1.100 %
Total	6.225 %	6.225 %

*) bis zu einem Betrag von CHF 148'200.00 zu berücksichtigen, darüber 1.00 % Solidaritätsprozent (je zur Hälfte AN / AG).

Die von der Ausgleichskasse erhobenen Verwaltungskosten und die Beiträge an die Familienausgleichskasse gehen vollständig zu Lasten des Arbeitgebers.

Zum massgebenden Lohn für die Berechnung der Beiträge gehören neben Monats- bzw. Stundenlohn unter anderem auch Überzeitschädigungen, Gratifikationen, Dienstaltersgeschenke, Treueprämien, Provisionen, Ferien- und Feiertagsentschädigungen und Sitzungsgelder.

Die Beitragspflicht beginnt am 1. Januar des Kalenderjahres, welches der Vollendung des 17. Altersjahres folgt, d.h., Erwerbstätige mit Jahrgang 1999 werden ab dem 1. Januar 2017 beitragspflichtig.

Der jährliche AHV-Mindestbeitrag für Nichterwerbstätige beträgt CHF 478.00. Der jährliche AHV/IV/EO-Höchstbeitrag für Nichterwerbstätige entspricht 50-mal dem Mindestbeitrag und beträgt CHF 23'900.00.

Der Freibetrag für Arbeitnehmer im Rentenalter beträgt CHF 1'400.00 pro Monat respektive CHF 16'800.00 pro Jahr. Auch bei einem höheren Verdienst ist solchen Arbeitnehmern keine ALV abzuziehen, Abzug somit 5.125 %.

b) Beiträge für Selbständigerwerbende

Der Beitragssatz der Selbständigerwerbenden an die AHV/IV/EO beträgt 9.65 %. Bei einem Jahreseinkommen von unter CHF 9'400.00 wird der Mindestbeitrag von CHF 478.00 erhoben.

c) Ordentliche AHV-Vollrenten (in CHF)	Minimum/Mt.	Maximum/Mt.
Einfache Altersrente	1'175.00	2'350.00
Ehepaar-Altersrente (max. 150% der einfachen Rente)	2350.00	3'525.00
Zusatzrente für die Ehefrau **)	353.00	705.00
Witwenrente	940.00	1'880.00
Waisen- und Kinderrente	470.00	940.00
Vollwaisen- und Doppel-Kinderrente	705.00	1'410.00

**) gilt für Ehefrauen, die 1941 oder früher geboren wurden bzw. für Ehegatten, für die zuvor eine Zusatzrente der IV ausgerichtet wurde.

d) Einfache IV-Vollrente (in CHF)	Minimum/Mt.	Maximum/Mt.
Einfache IV-Vollrente	1'175.00	2'350.00

e) Kinderzulagen (gesetzliche Monatszulage je Kind, ab 1.1.2017)

Kanton Bern	CHF 230.00	(in Ausbildung: ab 17. bis 25. Altersjahr: CHF 290.00)
Kanton Solothurn	CHF 200.00	(in Ausbildung: ab 17. bis 25. Altersjahr: CHF 250.00)
Kanton Aargau	CHF 200.00	(in Ausbildung: ab 17. bis 25. Altersjahr: CHF 250.00)
Kanton Freiburg	CHF 245.00	(in Ausbildung: ab 17. bis 25. Altersjahr: CHF 305.00)

Die Zulage kann je nach Ausgleichskasse höher sein als der gesetzliche Mindestbetrag.

II. 2. Säule (BVG)

Mindestjahreslohn	CHF	21'150.00
Maximaler BVG-Lohn nach Gesetz	CHF	84'600.00
Koordinationsabzug	CHF	24'675.00
Maximaler koordinierter Lohn	CHF	59'925.00
Neuer Mindestzinssatz ab 1. Januar 2017 (bisher 1.25%)		1.00 %

Das Gesetz bestimmt nur den minimalen Versicherungsumfang. Arbeitgeber können weitergehende Lösungen treffen. Arbeitnehmer mit einem unter CHF 21'150.00 liegenden Jahreslohn müssen von Gesetzes wegen im Rahmen des BVG nicht versichert werden.

III. Säule 3a

Steuerlich abziehbarer Beitrag pro Jahr, wenn 2. Säule vorhanden	maximal CHF	6'768.00
Selbständigerwerbende ohne 2. Säule: 20 % des Erwerbseinkommens	maximal CHF	33'840.00

Einzahlungen in die Säule 3a bringen steuerliche Vorteile. Sie können in allen Kantonen steuerlich abgezogen werden. Unmittelbar vor der Pensionierung ergibt sich eine besondere Situation (evtl. nur noch teilweise Abziehbarkeit).

IV. Prämiensätze der obligatorischen Unfallversicherung UVG

Betriebsunfall:	Satz je nach Branche/Schadenverlauf; durch den Arbeitgeber zu bezahlen.
Nichtbetriebsunfall:	Kann dem Arbeitnehmer vom Lohn abgezogen werden.

Die Prämiensätze werden meist nach Wirtschaftszweigen und Schadensverlauf abgestuft.

Nicht obligatorisch der SUVA unterstellte Betriebe fahren bei den Privatversicherern oft günstiger. Für die gesetzliche Unfallversicherung gilt ein maximal versicherbarer Verdienst von CHF 148'200.00 pro Jahr. Arbeitnehmer mit weniger als 8 Arbeitsstunden pro Woche können im Rahmen des UVG nicht gegen Nichtbetriebsunfälle versichert werden.

B) Indizes

I. Landesindex der Konsumentenpreise (Basis: Dezember 2015 = 100.0 Punkte)

Jahr	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
1994	88.8	89.2	89.2	89.2	88.7	88.8	88.8	89.1	89.2	89.1	89.1	89.1
1995	89.7	90.5	90.6	90.6	90.5	90.7	90.6	90.9	91.0	90.9	90.8	90.8
1996	91.1	91.2	91.4	91.5	91.1	91.3	91.2	91.4	91.5	91.6	91.5	91.5
1997	91.8	92.0	91.9	92.0	91.7	91.8	91.7	91.9	91.9	91.9	91.8	91.9
1998	91.8	92.0	91.9	91.9	91.7	91.8	91.7	92.0	91.9	91.9	91.7	91.7
1999	91.9	92.2	92.3	92.5	92.3	92.4	92.4	92.9	93.0	93.0	92.9	93.3
2000	93.4	93.7	93.7	93.8	93.7	94.1	94.1	93.9	94.4	94.3	94.7	94.6
2001	94.6	94.5	94.6	94.9	95.4	95.6	95.4	94.9	95.0	94.9	95.0	95.0
2002	95.1	95.1	95.1	95.9	96.0	95.9	95.4	95.3	95.5	96.0	95.9	95.8
2003	95.9	96.0	96.4	96.6	96.4	96.4	95.6	95.8	96.0	96.5	96.4	96.4
2004	96.0	96.1	96.3	97.1	97.3	97.5	96.5	96.8	96.8	97.7	97.8	97.7
2005	97.2	97.4	97.7	98.5	98.4	98.1	97.6	97.7	98.2	99.0	98.7	98.6
2006	98.5	98.8	98.7	99.5	99.7	99.7	99.0	99.2	98.9	99.3	99.2	99.3
2007	98.6	98.8	98.8	99.9	100.2	100.3	99.7	99.6	99.7	100.5	101.0	101.2
2008	100.9	101.1	101.4	102.2	103.0	103.2	102.8	102.5	102.6	103.1	102.5	101.9
2009	101.1	101.3	101.0	101.9	102.1	102.2	101.6	101.7	101.7	102.3	102.5	102.2
2010	102.1	102.3	102.4	103.3	103.2	102.7	102.0	102.0	101.9	102.5	102.7	102.8
2011	102.4	102.8	103.4	103.6	103.6	103.3	102.5	102.2	102.4	102.4	102.2	102.0
2012	101.6	101.9	102.5	102.5	102.5	102.2	101.7	101.7	102.0	102.1	101.8	101.6
2013	101.3	101.6	101.8	101.9	102.0	102.1	101.7	101.7	102.0	101.9	101.9	101.7
2014	101.4	101.5	101.8	101.9	102.2	102.1	101.8	101.7	101.9	101.9	101.8	101.3
2015	100.9	100.6	101.0	100.8	101.0	101.1	100.5	100.3	100.4	100.5	100.4	100.0
2016	99.6	99.8	100.1	100.4	100.6	100.7	100.3	100.2	100.2	100.3	100.1	

II. Zürcher Index der Wohnbaukosten (Basis: Oktober 1988 = 100.0 Punkte)

April 2003	118.8	April 2007	130.5	April 2012	141.1
April 2004	119.9	April 2008	135.7	April 2013	140.2
April 2005	122.8	April 2009	136.2	April 2014	140.9
April 2005	122.8	April 2010	137.8	April 2015	139.2
April 2006	124.8	April 2011	140.1	April 2016	136.7

C) Geldmarkt

I. Hypothekarzinsen (Zinssätze der Berner Kantonalbank BEKB per 21. Dezember 2016)

Die Zinssätze können von Bank zu Bank variieren. Viele Banken kennen zudem heute nur noch Richtsätze, welche je nach Schuldner nach unten oder oben abweichen, so auch die Berner Kantonalbank BEKB.

a) Variable Hypotheken

	Althypotheken	Neuhypotheken
I. Hypothek	2.25 % bis 3.25 %	dito
II. Hypothek	Zuschlag von 0.00 - 1.00 %	dito

Durchschnittszinssatz aller 1. Hypotheken im allgemeinen Wohnungsbau per 30. November 2016: 1.54 %.

b) Festhypotheken

2 Jahre Laufzeit	1.10 %
3 Jahre Laufzeit	1.15 %
4 Jahre Laufzeit	1.20 %
5 Jahre Laufzeit	1.25 %
6 Jahre Laufzeit	1.30 %
7 Jahre Laufzeit	1.40 %
8 Jahre Laufzeit	1.50 %

II. Kassenobligationen (Zinssätze der Berner Kantonalbank BEKB per 21.12.2015)

2 Jahre Laufzeit	0.05 %
3 Jahre Laufzeit	0.05 %
4 Jahre Laufzeit	0.05 %
5 Jahre Laufzeit	0.10 %
6 Jahre Laufzeit	0.10 %
7 Jahre Laufzeit	0.15 %
8 Jahre Laufzeit	0.15 %

III. Devisenkurse (in CHF, Berner Kantonalbank BEKB per 21. Dezember 2016, An- und Verkauf)

USA (1 USD)	0.9850	1.0650
Europäische Währungsunion (1 EUR)	1.0425	1.0975
England (1 GBP)	1.2040	1.3360



Administration & Beratung aus einer Hand